

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université de Picardie Jules Verne (UPJV)		
Aufenthalt	von:	09/2019	bis: 01/2020

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☐ ja
☐ nein
☒ anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Eines vorweg: Für mich war das Auslandssemester ein voller Erfolg, auch, wenn der organisatorische Aufwand groß war, vor allem in der Vorbereitung.

Die Mitarbeiter der französischen Universität, besonders die Professoren, waren sehr entgegenkommend und haben sich ehrlich über die Erasmus-Neuzugänge in ihren Kursen gefreut. Auch bei Nachfragen waren sie sehr geduldig und haben z.B. auf E-Mails sehr schnell geantwortet. Bei Nachfragen in den Sekretariaten muss man manchmal mehr als einmal nachhaken, bevor man die gewünschte Information erhält, was teilweise auch der Sprachbarriere zuzuschreiben ist.

Die Vorlesungen in English Literature fanden bis auf eine Ausnahme ausschließlich auf Englisch statt, womit sich meine Befürchtung, dass die Franzosen ihre eigene Sprache bevorzugen, nicht bestätigt hat. Nur ein einziger Professor hat zwischen Französisch und Englisch gewechselt. Vor allem Informationen zu Prüfungen etc. wurden oft auf Französisch angesagt, auf Nachfrage jedoch bereitwillig auf Englisch wiederholt.

Die Vortragsweise der Professoren unterschied sich von Chemnitz. Teilweise wurden bestimmte Informationen geradezu diktiert. Meine französischen Kommilitonen schrieben jede noch so nebensächliche Information mit, wovon ich erst verunsichert war. In den Prüfungen zeigte sich jedoch, dass auch ohne die winzigsten Details zum Leben eines Autors eine (sehr) gute Prüfungsleistung möglich ist.

Das Erasmus-Netzwerk vor Ort war sehr gut organisiert, man konnte an zahllosen Veranstaltungen teilnehmen, sogar eine Gruppenreise ins Disneyland wurde angeboten. Es gab immer einen Ansprechpartner und der Spaß kam nie zu kurz.

Trotzdem ich keinen Französisch-Sprachkurs während des Aufenthalts belegte und auch meine Vorlesungen nur auf Englisch stattfanden, machte ich spürbare Fortschritte auf Französisch. Vor allem Smalltalk und längere Gespräche fielen mir mit der Zeit leichter und mein Wortschatz hat sich erweitert.

Dank sehr hilfsbereiten und zuvorkommenden jungen Menschen fiel es mir nicht schwer, Kontakte zu knüpfen. Man selbst beeinflusst natürlich am meisten, ob die Kontakte oberflächlich bleiben sollen, oder man Lust auf eine tiefere Freundschaft hat. Ob spontane Einladungen zum gemeinsamen Kochen oder gar Familienbesuche in anderen Städten, neben der Uni habe ich Dank meiner neuen Freunde viel erleben können. Ein letzter Tipp zum Schluss: Statt den teuren (und teils von Streik betroffenen) Zug zu nehmen, kann man oft auf Fernbusse umsteigen. Diese brauchen zwar oft etwas länger, sind aber auch bedeutend günstiger, wenn man beispielsweise nach Paris oder Lille fahren will.